

Ort der Begegnung von internationaler Vielfalt und politischem Diskurs

Ein Nachbericht zur MainMUN 2020 von Tisia Ninikashvili, Generalsekretärin MainMUN 2020

Die diesjährige Main Model United Nations (MainMUN) Konferenz an der Goethe-Universität war erneut ein voller Erfolg. Vom 13. bis zum 16. Februar 2020 bot der Campus Westend der Goethe-Universität eine Plattform für die Nachstellung der Mitgestaltung der Weltpolitik im Rahmen der Vereinten Nationen unter dem Motto: „Not Another Brick in the Wall – Renewing the Global Dialogue!“ an.

MainMUN, als akademische Simulation der UN, entstand an der Goethe-Universität im Jahr 2005 auf Initiative der Studierenden und unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Tanja Brühl. Im vergangenen Jahr wurde Prof. Dr. Brühl zur Präsidentin der Technischen Universität Darmstadt gewählt und konnte das Projekt aus diesem Grund nicht mehr unterstützen, was das ganze MainMUN Team sehr bedauerte. Als neuer MainMUN-Schirmherr übernahm Prof. Dr. Constantin Ruhe nicht nur die Hauptverantwortung für die Konferenz, sondern ermöglichte durch seinen Einsatz den Verbleib des Projektes am größten Institut für Politikwissenschaft in Deutschland. Trotz vieler neuer Herausforderungen erwies sich unsere Zusammenarbeit, unter besonderem Einsatz von Aline Hebenstreit, die die Verwaltungsarbeit erledigte, als sehr erfolgreich.

MainMUN ist in vielerlei Hinsicht ein Lernprojekt. Neben den akademischen Leistungen und umfassendem Fachwissen über die internationale Politik und Diplomatie können Teilnehmer*innen Verhandlungstechniken erwerben und Fähigkeiten zur Kompromissfindung entwickeln. Die Konferenzsprache ist Englisch, womit die jungen, eventuell sogar zukünftigen Diplomaten*innen die Möglichkeit haben, eine der sechs Amtssprachen der UN zu üben. Insgesamt wurden fünf Komitees, fünf Nichtregierungsorganisationen und drei Presseagenturen in der Simulation dargestellt. Die jeweiligen Themenfelder waren an den realen Zuständigkeiten dieser Organe orientiert. So diskutierte der simulierte UN-Sicherheitsrat, der im ehemaligen Büro von General Dwight D. Eisenhower tagte, intensiv die globalen Probleme der Verbreitung von Atomwaffen und der Finanzierung des Terrorismus, während das UN-Kinderhilfswerk UNICEF bei den Debatten über integrative Schulen, Bildungsprogramme und den Schutz von Flüchtlingskindern eine internationale Kooperation erzielte.

Darüber hinaus konnten wir zwei Gastredner für das alljährlich stattfindende Experten-Panel im Rahmen der Konferenz gewinnen. Dabei wurden zwei Panels geschaffen. Hiermit wurde den Delegierten eine Auswahlmöglichkeit geschaffen,

so dass sie ein zu ihrem Komitee passendes Panel besuchen konnten. Dr. Christoph Schwarz vom Institut für Sozialforschung der Goethe-Universität diskutierte gemeinsam mit den Delegierten über den „Arabische(n) Frühling“ sowie die Arbeitslosenbewegung, Beziehungen zwischen den Generationen und politische Partizipation. Als Vorsitzender des Landesverbandes Hessen der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen behandelte Dustin Dehez das Thema der Cyber-Sicherheit. Ferner war für uns als Organisatoren der Ausgleich zwischen inhaltlicher Arbeit und sozialen Events von höchster Priorität. So gab es jeden Abend Veranstaltungen, auf denen die Delegierten informelle Gespräche mit den Komitee-Vorsitzenden führen konnten oder in einer gelasseneren Atmosphäre den Abend genießen. Rückblickend betrachtet waren die vier Konferenztage aufregend, arbeitsintensiv und sehr produktiv.

Es war sicherlich eine großartige Erfahrung für alle Teilnehmenden, sich einmal in die Rolle von Diplomaten*innen zu versetzen. MainMUN ist der Ort für engagierte junge Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Es ist ermutigend zu wissen, dass diese jungen Leute aus verschiedenen Ländern mit verschiedenen akademischen sowie kulturellen Hintergründen zusammenkamen, um die Lösungsansätze der weltpolitischen Probleme so motivierend zu diskutieren. Der nun verstorbene UN-Generalsekretär Kofi Annan adressierte das Publikum auf einem Model UN 2002 mit den folgenden Worten: „Die Vereinten Nationen sind Ihre Vereinten Nationen“ und dieser Aussage können wir nur zustimmen: Das sind unser aller Vereinte Nationen!